

How-To-Mensarevolution in deiner Stadt



Direkt zum Vorgehen? Übernächste Seite ↓

Worum geht's?

Du willst zu deinem Studiwerk Kontakt aufnehmen, um klimagerechtere Mensen voran zu bringen, weißt aber nicht wie? Dann hilft dir dieser Leitfaden sicher weiter!

Nach einer Vorstellung von uns selbst geben wir dir einen kurzen Überblick über die Strukturen hinter der Mensa. Darauf folgt auch schon der spannendste Teil mit Vorschlägen für ein mögliches Vorgehen, wobei es natürlich nicht den einen Weg gibt. Und im Anhang haben wir nützliche Dokumente wie Mailvorlagen oder Argumentationshilfen zusammengetragen.

Wer sind wir?

Wir, die MENSArevolution, sind eine deutschlandweit vernetzte Initiative, die sich für nachhaltige und klimafreundliche Mensen einsetzt. Dazu vernetzen wir lokale Initiativen und suchen Kontakt mit dem Deutschen Studierendenwerk. Wir sind eine Arbeitsgruppe des Netzwerk n und verstehen uns als Teil der hochdruck-Kampagne und darin als Expert*innen für das Thema nachhaltige Mensen. Kernstück unserer Arbeit ist unser Forderungskatalog, in dem wir detailliert unsere Vision einer nachhaltigen Mensa darlegen, wissenschaftlich begründen und mit best-practice-Beispielen aus Hochschulen versehen, in denen Aspekte der Nachhaltigkeit schon gut umgesetzt wurden. Unsere zentralen Forderungen sind eine klimafreundliche, standardmäßig pflanzliche Kost, die möglichst lokal und saisonal produziert wurde und zu bezahlbaren Preisen angeboten wird. All das können wir nicht allein umsetzen. Wir brauchen das Engagement lokaler Initiativen, damit unsere Forderungen vor Ort auch wirklich zur Realität werden. Diese Handreichung soll es euch erleichtern, die Strukturen an eurem Hochschulort zu verstehen und Möglichkeiten zur effektiven Kampagnenarbeit aufzeigen.



Website

mensarevolution.de

Mail

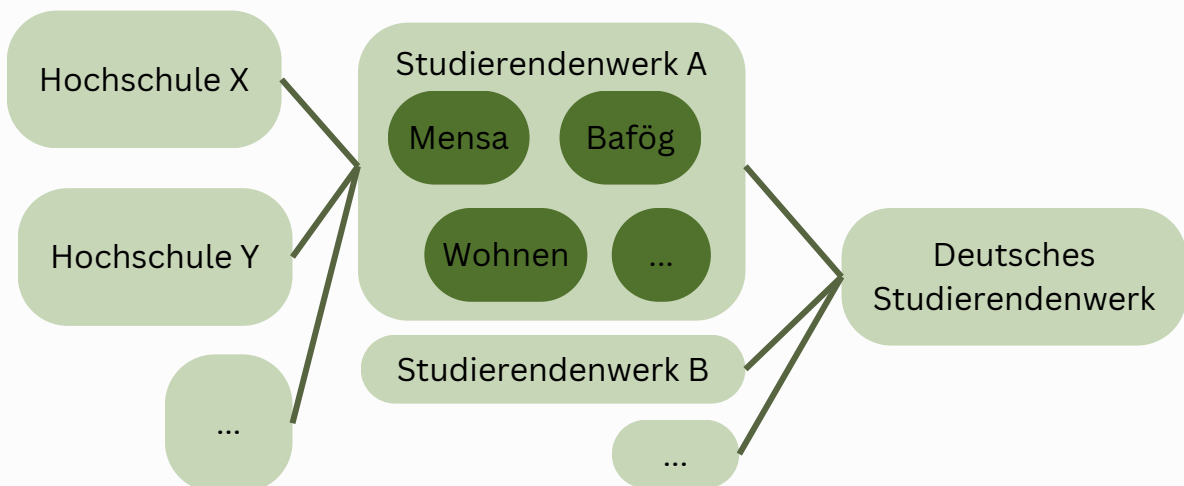
info@mensarevolution.de

Instagram

[instagram.com/mensarevolution/](https://www.instagram.com/mensarevolution/)

Wie ist die Mensa strukturiert?

Mensen werden von eurem **lokalen Studierendenwerk** betrieben. Das Studierendenwerk ist nicht Teil der normalen Universitätshierarchie, sondern selbstständig und für die soziale Betreuung der Studierenden verantwortlich. Viele Studierendenwerke sind für mehrere Hochschulen in einem Gebiet zuständig. So ist etwa das Studierendenwerk Schleswig-Holstein für alle Hochschulen des Bundeslandes verantwortlich, ansonsten gibt es in Städten mit mehreren Hochschulen üblicherweise nur ein Studierendenwerk. Da die Studierendenwerke unter Landesrecht fallen, ist ihre Organisation nicht überall gleich, aber die meisten sind Anstalten öffentlichen Rechts. Für die grundsätzlichen Entscheidungen in einem Studierendenwerk ist üblicherweise ein **Verwaltungsrat** verantwortlich, der sich oft aus Mitarbeitenden der Hochschulen und aus Studierenden zusammensetzt. Alle 57 Studierendenwerke sind Teil des **Dachverbandes "Deutsches Studierendenwerk"**. Dieser hat keine Weisungsbefugnis über die einzelnen Studierendenwerke, ist aber als Ort für Austausch, Vernetzung und Weiterbildung eine wichtige Institution, die jährlich tagt.



Vorgehen

Vernetzung mit anderen Initiativen



Je größer die Gruppe, desto mehr Gehör gibt euch das Studiwerk. Such dir deshalb zunächst andere Mistreiter:innen.

Oft besteht über andere Gruppierungen aus deinem Einzugsbereich schon ein Kontakt zum Studiwerk. Hör dich am besten bei Hochschulgruppen oder anderen Engagierten vor Ort um und nimm Kontakt auf. Bring in Erfahrung, wer in der Studierendenvertretung deines Studierendenwerks oder im StuRa des DSW Eure Interessen vertritt.. Komme auf uns zu, vielleicht können wir dir sagen, wer in deiner Stadt bereits aktiv ist.

Unterstützung durch Gremien



Oft lohnt es sich, weitere Gremien anzusprechen und deren Unterstützung anzufragen. Eure Forderungen wirken um ein Vielfaches stärker, wenn ihr nicht nur als Nachhaltigkeitsinitiative eure Forderungen vorbringt, sondern die studentischen Vertretungen hinter euch wisst. Ein guter Weg ist zum Beispiel, unseren Forderungskatalog bei eurem StuRa, im AStA oder eurem Studierendenparlament einzubringen und zur Abstimmung zu stellen. An vielen Hochschulen gibt es weitere Vertretungen von Hochschulangehörigen, die ihr möglicherweise hinter euch bringen könnt. Das könnte zum Beispiel der Promovierendenrat oder auch der Senat eurer Hochschule sein.

Vorgehen

Kontakt zum Studierendenwerk



Am Ende des Tages sind es Menschen in den Studierendenwerken und letztendlich in der Küche in der Mensa, die eure (bzw. unsere) Forderungen umsetzen. Oft ist die Hochschulgastronomie eine eigene Abteilung oder ein eigener Geschäftsbereich. Es ist vermutlich besser die Leitung direkt anzusprechen und von eurer Vision einer nachhaltigen Mensa zu erzählen, als dass sie es über Umwege mitbekommt. Menschen im Verteidigungsmodus sind nicht die besten Gesprächs- und Verhandlungspartner*innen, deswegen ist es oft hilfreich, die verantwortlichen Menschen schon früh einzubinden, um in einem partnerschaftlichen Verhältnis miteinander reden zu können und verhärtete Fronten möglichst zu vermeiden. Außerdem sitzen in den Aufsichtsräten der Studierendenwerke meist studentische Vertretungen. Diese sind bereits in genau dem Gremium, das die grundsätzlichen Entscheidungen trifft. Es lohnt sich auf jeden Fall, mit diesen Menschen in Kontakt zu treten, um weitere Unterstützende zu finden.

Werbung unter Studierenden



Ein weiteres gutes Mittel, um das eigene Studiwerk von einem zukunftsfähigen Wandel zu überzeugen, ist öffentlichen Druck zu erzeugen. Das kann über viele verschiedene Wege geschehen. Denkbar sind beispielsweise eine Unterschriftenaktion oder ein offener Brief an die Leitung der Hochschulgastronomie mit Forderungen der Studierendenschaft (s. [Mensaforderungen aus Dresden](#)). Das Ganze kann dann möglichst öffentlichkeitswirksam über Unizeitschriften oder auch in der Lokalpresse veröffentlicht werden.

Vielleicht habt ihr ja auch Social-Media-Kanäle über die so etwas laufen kann, wie bspw. der [Blog](#) & der [Instagram-Account](#) der Mensarevolution.

Anhang

Anfrage bei Studierendenvertretung

Ziel: Ein Gremium beschließt, den Forderungskatalog der Mensarevolution zu unterstützen.

Mail an: Studierendenvertretung (StuRa/AStA/StuPa/Öko-Referat/...)

Betreff: Antrag auf Unterstützung der Initiative "Mensarevolution" und ihrer Forderungen

Liebe Mitglieder des **@Gremiums**,

wir, die **@Initiative**, möchten beim **@Gremium** die Unterstützung der bundesweiten Initiative "Mensarevolution" und ihres Forderungskatalogs für die Hochschulgastronomie der Zukunft beantragen. Die Initiative setzt sich für eine nachhaltigere Speiseplangestaltung und eine klimabewusstere Mensa in allen Studierendenwerken ein.

Der Forderungskatalog umfasst fünf Kapitel:

1. Klimaschutz
2. Tier- und Umweltschutz
3. Mensa für Alle
4. Abfallvermeidung
5. Transparenz

Ziel ist es unter anderem, die Speiseplangestaltung an den Empfehlungen der Planetary Health Diet auszurichten, klimafreundliche Gerichte als preiswerte Option anzubieten und die Regionalität sowie Saisonalität der Zutaten stärker zu berücksichtigen. Zudem setzen wir uns für die Reduktion von Lebensmittelverschwendung, transparente CO₂-Bilanzen sowie niedrigschwellige Beteiligungs- und Feedbackformate für Studierende ein.

Wir unterstützen diese Forderungen und möchten euch bitten, die Unterstützung der Initiative "Mensarevolution" sowie die Zustimmung zu diesen Forderungen im nächsten Plenum zu besprechen und abzustimmen. Es ist uns wichtig, dass diese Themen an euch herangetragen werden und wir gemeinsam einen Schritt in Richtung nachhaltigerer Mensaangebote machen können.

Im nächsten Schritt sollte dann ein Dialog mit den entsprechenden Ansprechpersonen im Studierendenwerk folgen, um die Umsetzung der Forderungen vor Ort voranzutreiben. Gerne können wir uns zu einem weiteren Austausch und einer gemeinsamen Abstimmung über die nächsten Schritte zusammenfinden, um den Dialog aktiv zu gestalten.

Mehr Informationen findet ihr auf der Webseite unter www.mensarevolution.de bzw. direkt im Forderungskatalog unter www.mensarevolution.de/forderungen.

Wir danken euch schon jetzt für eure Unterstützung und freuen uns auf eure Rückmeldung.

Viele Grüße, ... für **@Initiative**

Anhang

E-Mail-Vorlage ans Studierendenwerk

Ziel: Das eigene Studierendenwerk dazu bringen, die Forderungen der Mensarevolution für eine klimagerechtere Zukunft anzugehen!

Mail an: Geschäftsführung Studiwerk, Abteilungsleitung Hochschulgastronomie, Mensaleitungen, Verwaltungsratsmitglieder, ...

Betreff: Anfrage zum Dialog über die Anliegen der MENSArevolution

Liebes Team des @**Studierendenwerks**,

wir, @**Studierendenvertretung**, möchten mit Ihnen in den Austausch treten, um die zentralen Anliegen der bundesweiten Initiative "Mensarevolution" vorzustellen und gemeinsam Wege zu diskutieren, wie mehr Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie mit konkreten Maßnahmen in die Praxis umgesetzt werden kann.

Die Initiative setzt sich für eine nachhaltigere, klima- und umweltfreundlichere Gestaltung der Hochschulverpflegung ein. Ihr Forderungskatalog umfasst die Themen:

1. Klimaschutz
2. Tier- und Umweltschutz
3. Mensa für Alle
4. Abfallvermeidung
5. Transparenz

Ziel ist es unter anderem, die Speiseplangestaltung an den Empfehlungen der Planetary Health Diet auszurichten, klimafreundliche Gerichte als preiswerte Option anzubieten und die Regionalität sowie Saisonalität der Zutaten stärker zu berücksichtigen. Zudem setzen wir uns für die Reduktion von Lebensmittelverschwendung, transparente CO2-Bilanzen sowie niedrigschwellige Beteiligungs- und Feedbackformate für Studierende ein.

Nachdem der Forderungskatalog bereits in der Studierendenvertretung positiv abgestimmt wurde, würden wir nun gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen, um zu verstehen, welche Maßnahmen bereits im Bereich Nachhaltigkeit umgesetzt werden, und gemeinsam zu schauen, wo sich gut anknüpfen ließe, um noch mehr für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit zu erreichen.

Gerne stehen wir für ein Treffen oder einen digitalen Austausch zur Verfügung und freuen uns über eine Rückmeldung mit Terminvorschlägen.

Mit freundlichen Grüßen, ... für @**Studierendenvertretung**

Anhang

Argumente für eine klimabewusste Mensa

Allgemeine Fakten zur Ernährung

- unsere Ernährung ist für 21–37% des gesamten weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich (IPCC)
- 23–30% aller Lebensmittel werden weggeschmissen. Dies sorgt für 8–10% aller weltweiten Treibhausgase (IPCC).
- WWF-Studie quantifiziert den Zusammenhang von Klimawandel und Ernährung.

Positive Auswirkungen

- Gemäß der Planetary Health Diet der EAT-Lancet-Kommission kann eine entsprechend nachhaltige Ernährung sowohl Treibhausgasemissionen senken und gleichzeitig gut für die Gesundheit sein und planetare Grenzen respektieren.
- Reduktion des Verbrauchs anderer natürlicher Ressourcen (z.B. Wald, Wasser, Ackerboden).
- Verbesserung im Bereich Tierethik, da klimafreundliche Menüs auch hier tendenziell besser abschneiden.
- Eine gute Öffentlichkeitswirksamkeit im Bereich der Nachhaltigkeit macht die Hochschulgastronomie zu einem dauerhaft attraktiven Ort für junge Menschen.
- Ggf. Einsparung finanzieller Mittel (je nach Ausgestaltung des Angebots).

Machbarkeit

- Viele Good-Practice-Beispiele findet ihr im Forderungskatalog

"Druckmittel"/Unterstützung

- Mensaforderungen als Teil des klimapolitischen Forderungskatalogs der Konferenz sächsischer Studierendenschaften
- "Pflicht" von Universitäten und Hochschulen als Orte der Zukunft, Wissenschaft und Bildung der jungen Generation zusammenzubringen und Erkenntnisse konsistent umzusetzen
- Für die Erreichung von Klimazielen sind alle gefragt

Anhang

Praxisratgeber für klimafreundliche Mensen

- Projekt Klimateller in der Mensa zur Berechnung und Anzeige der THG-Emissionen der Gerichte
- Jährliches Mensaranking von PETA
- Planetary Health-Mensa von ProVeg
- DGE-Qualitätsstandards und neue DGE-Ernährungsempfehlungen
- Neuer Speiseplan mit Kantine Zukunft Brandenburg
- Leitfaden Großverpflegung der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt

Mehr auf <https://mensarevolution.de/links>